



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

1384

21. August 1985

Zahlungsaufschub mit dem Togo

Aufgrund des Antrages des EVD vom 5. August 1985  
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Das Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden der Republik Togo wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen. Der Zinssatz für den zu konsolidierenden Betrag ist zu marktnahen Bedingungen festzulegen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Republik Togo über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:

ohne /  mit Bailage

z. V.	z. K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMO		
	X	EFD	7	-
X		EVD	15	-
		EVED		
	X	EK	1	-
	X	EFK	1	-
	X	Fin. Del.	1	-



## ZUSAMMENFASSUNG

### Togo Zahlungsaufschub

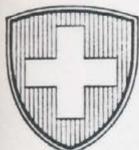
Die wirtschaftlichen und finanziellen Probleme Togos, das zu den 36 ärmsten Ländern der Welt zählt, sind auf ein ehrgeiziges und fehlgeleitetes Investitionsprogramm in der zweiten Hälfte der 70er Jahre zurückzuführen. Die weltweite Rezession, die bis vor kurzem andauernde Dürreperiode und die Schliessung der Grenzen durch Nigeria wirkten sich ebenfalls nachteilig aus. 1984 gelang es Togo jedoch, mit Hilfe des IMF und dank einer strikt befolgten Gesundungspolitik, einen Handelsbilanz- und Zahlungsbilanzüberschuss zu erzielen. Die mit dem IMF vereinbarten beiden letzten "stand-by arrangements" wurden von Togo strikte eingehalten. Im Mai 1985 gewährte der IMF Togo neue Kreditfazilitäten. Im Rahmen des "Club de Paris" wurde im Juni 1985 einem 5. Zahlungsaufschubbegehren Togos, in Form der üblichen Empfehlungen an die Regierungen der Gläubigerländer, entsprochen.

Der Bundesrat wird ersucht, das BAWI zu ermächtigen, mit Togo eine bilaterale Vereinbarung über die Konsolidierung von ERG-gedeckten Forderungen abzuschliessen. Entsprechend den Empfehlungen von Paris, soll das Abkommen die Konsolidierung kommerzieller Schulden regeln, aus Krediten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die zwischen dem 1. Mai 1985 und 30. April 1986 zur Zahlung fällig werden (Kapital und Zinsen), soweit diese vor dem 1. Januar 1983 vertraglich vereinbart wurden. 95 % dieser Fälligkeiten sollen in 12 gleichen aufeinanderfolgenden Semesterraten, die erste fällig am 1. Mai 1991, die letzte am 1. November 1996, überwiesen werden, die restlichen 5 % in 5 Jahresraten, 1 % gemäss ursprünglichem Zahlungsplan, spätestens aber am 30. September 1985 für die bereits fällig gewesenen Beträge, und je 1 % am 30. September 1986, 1987, 1988 und 1989.

Für die Schweiz dürften sich die umzuschuldenden Forderungen auf rund 23,2 Mio Schweizerfranken belaufen. Bei einem durchschnittlichen Deckungssatz von 73 % müsste die ERG-Rechnung mit rund 17 Mio Schweizerfranken belastet werden.

Die Antragstellung erfolgt einvernehmlich mit dem EDA und der Eidg. Finanzverwaltung.

26.7.1985



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2310.1

Ausgeteilt

Bern, den 5. August 1985

Nicht für die Presse

An den Bundesrat

Togo - Zahlungsaufschub

Am 24. Juni 1985 befasste sich der Pariserklub bereits zum fünften Mal mit einem Umschuldungsgesuch der Regierung von Togo. Die Modalitäten für diesen Zahlungsaufschub wurden mit Vertretern des Schuldnerlandes in der üblichen Form von Empfehlungen an die Regierungen der betroffenen Gläubigerstaaten vereinbart.

1. Ausgangslage

Die wirtschaftlichen und finanziellen Probleme Togos, das zu den 36 ärmsten Ländern der Welt zählt, sind auf ein ehrgeiziges und fehlgeleitetes Investitionsprogramm in der zweiten Hälfte der 70er Jahre zurückzuführen. Die weltweite Rezession, die bis vor kurzem andauernde Dürreperiode und die Schliessung der Grenzen durch Nigeria, wirkten sich ebenfalls nachteilig aus.

Mit Hilfe des Internationalen Weltwährungsfonds (IWF) und der Weltbank, sowie dank einer strikte befolgten Gesundungspolitik ist es Togo gelungen, 1984 erfreuliche Resultate zu erzielen. Die Kakao- und Kaffee-Exporte erhöhten sich wertmässig sogar um 60 %. Auch die Phosphatexporte stiegen wertmässig um 15 %. Bei einem Einfuhrvolumen von rund 600 Mio

SFr. ergab sich somit ein leichter Handelsbilanzüberschuss von etwa 5 Mio Sfr. Die Zahlungsbilanz wies Ende 1984 einen Ueberschuss von rund 87 Mio SFr. aus.

Verschiedene Staaten wie Frankreich, die Bundesrepublik, Kanada und Dänemark, haben Togo staatliche Schulden in der Höhe von über 280 Mio SFr., ganz oder teilweise erlassen. Dies bewirkte, dass Togo im Hinblick auf die Geberkonferenz vom 26. - 28. Juni 1985, in Lomé, auch von anderen Staaten einen Schuldenerlass forderte, einschliesslich kommerzielle Kredite. Togos Aussenschuld betrug Ende 1984 noch 1,8 Mrd. SFr., wobei die erlassenen Schulden bereits abgezogen sind. Unter Berücksichtigung der schon <sup>bis</sup> Ende April 1985 umgeschuldeten Fälligkeiten würde der Schuldendienst 1985, ohne neue Umschuldung, rund 56 % der Ausfuhrerlöse ausmachen.

Die beiden letzten "stand-by arrangements" des IWF wurden von Togo strikte eingehalten. Ein neues "stand-by arrangement" für ein Jahr wurde deshalb anschliessend am 15. Mai 1985 vereinbart. Die wichtigsten Auflagen sind:

- das Gesamtdefizit darf 7 % des PIB nicht überschreiten;
- keine Aufnahme neuer Darlehen ausser zu DAC-Bedingungen;
- Vermeidung von Zahlungsrückständen;
- Produzentenpreis-Erhöhungen (Kaffee 15,7 %, Kakao 10 %, Baumwolle 16,7 %);
- Fortsetzung der Reprivatisierung von Staatsunternehmen;
- Förderung von Investitionen;
- Erhöhung der Preise für Elektrizität (9 %) und Wasser (13 %).

## 2. Konsolidierungsabkommen

Die Vereinbarung im Rahmen des Pariserklubs erfasst die Umschuldung von Forderungen im Betrag von 25 bis 30 Mio Dollars.

Togo beantragte eine Umschuldung zu 95 % der mittel- und langfristigen Fälligkeiten (Kapital und Zinsen) zwischen dem 1. Mai 1985 und 31. Dezember 1986, rückzahlbar über 12 Jahre, einschliesslich einer Karenzfrist von 5 Jahren. Umgeschuldet sollten ferner zu gleichen Bedingungen auch 50 % der Amortisationen und Konsolidierungszinszahlungen, deren Fälligkeit in diesen Zeitraum fallen.

Ueberraschenderweise verzichtete Togo auf eine Rekonsolidierung bereits umgeschuldeter Fälligkeiten. Es zog vor, von den neu umzuschuldenden Fälligkeiten jährlich 1 % zu amortisieren.

Die im Pariserklub vereinbarten Umschuldungsmodalitäten sind im nachstehenden Vertragsentwurf berücksichtigt worden:

- Erfasst werden garantierte kommerzielle Kredite (Kapital und Zinsen) mit einer Laufzeit von über einem Jahr, die vor dem 1. Januar 1983 vertraglich vereinbart wurden und die zwischen dem 1. Mai 1985 und 30. April 1986 zur Zahlung fällig werden. Die Gesamtsumme beläuft sich auf rund 24 Mio Fr. (Art. 1).
- Die in Art. 1 erfassten Fälligkeiten (Kapital und Zinsen) werden wie folgt innerhalb von 11 Jahren, einschliesslich Karenzfrist von 5 Jahren, beglichen: 1 % gemäss ursprünglichem Zahlungsplan, spätestens aber bis 30. September 1985 für die bereits fällig gewesenen Beträge, und je 1 % am 30. September 1986, 1987, 1988 und 1989. Die restlichen 95 % sind in 12 gleichen aufeinanderfolgenden Semesterraten, die erste fällig am 1. Mai 1991, die letzte am 1. November 1996, zu begleichen (Art. 2).

- Die Zahlungen sind in Schweizerfranken zu leisten (Art. 3).
- Der neu festzulegende Konsolidierungszinssatz ist zu marktnahen Bedingungen bilateral auszuhandeln (gegenwärtig bei 7,25 %) (Art. 4). Dasselbe trifft zu für Verzugszinsen aus überfälligen Forderungen (Art. 5).
- Garantierte kommerzielle Fälligkeiten die nicht unter dieses Abkommen fallen, sind sobald wie möglich zu begleichen, spätestens jedoch bis zum 30. September 1985 (Art. 6).
- Artikel 7 enthält die Meistbegünstigungsklausel und Artikel 8 bestimmt, dass das Abkommen mit der Unterzeichnung in Rechtskraft tritt. Das Inkrafttreten bei Unterschrift hat den Vorteil, dass Verzögerungen und Unsicherheiten in der Abwicklung vermieden werden. Es ist zu erwarten, dass der Abkommenstext keine nennenswerten materiellen Änderungen erfährt, ansonst dieser dem Bundesrat vor einer Unterzeichnung erneut zur Genehmigung unterbreitet würde.

### 3. Auswirkungen auf die Schweiz

Gemäss BRB vom 14. Januar 1981 soll bei Schuldenkonsolidierungen grundsätzlich auf den Einsatz von Bundesmitteln verzichtet werden. Die Konsolidierung mit Togo wird daher in Form eines Zahlungsaufschubes abgewickelt werden. Dies bedeutet, dass die Exporteure nur mit einer Schadenvergütung entsprechend dem jeweiligen Deckungssatz der ERG rechnen können. Für den ERG-ungedeckten Teil haben sie selbst aufzukommen.

Durch den Verzicht auf Rekonsolidierung bereits umgeschuldeter Beträge dürften rund 17 Mio SFr. in die Schweiz zurückfliessen. Davon entfallen 9 Mio SFr. auf Kapitalrückzahlungen und 8 Mio SFr. auf Konsolidierungszinsen. Mit Forderungen von Total 23,2 Mio SFr., die in der Konsolidierungsperiode fällig werden, ist die Schweiz nach Frankreich der zweitgrösste Gläubiger. Auch wenn die Forderungen nächstes Jahr auf 14 Mio SFr. zurückgehen, rückt die Schweiz gar auf den 1. Platz vor. Bei einem durchschnittlichen Deckungssatz von 73 % dürfte die ERG-Rechnung mit rund 17 Mio SFr. belastet werden.

Durch den Bundesbeschluss vom 17. März 1966 (AS 1966, 833), verlängert durch die Bundesbeschlüsse vom 18. März 1980 (AS 1970, 1707) und 20. Juni 1980 (AS 1980, 1483), ist der Bundesrat zum Abschluss von Schuldenkonsolidierungsabkommen mit dem Ausland ermächtigt.

#### 4. Mitberichtsverfahren

In einem kleineren Mitberichtsverfahren sind die zuständigen Dienste des EDA und die Eidg. Finanzverwaltung konsultiert worden. Sie haben sich mit dem vorliegenden Antrag einverstanden erklärt.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir den

#### A n t r a g :

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden der Republik Togo wird gemäss den vorstehenden Erwägungen im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen. Der Zinssatz für den zu konsolidierenden Betrag ist zu marktnahen Bedingungen festzulegen.

2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Republik Togo über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage:

Abkommensentwurf

Entwurf des Bundesratsbeschlusses

Zum Mitbericht an:

- Finanz- und Wirtschaftsdienst, EDA
- Eidg. Finanzverwaltung

Protokollauszug an:

- EVD (GS 5, BAWI 10)
- EDA
- EFD
- BK, zum Vollzug

A c c o r d  
 entre le Gouvernement de la Confédération suisse  
 et le Gouvernement de la République togolaise  
 concernant le rattachement des dettes togolaises

Zahlungsaufschub mit dem Togo

Aufgrund des Antrages des EVD vom

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden der Republik Togo wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen. Der Zinssatz für den zu konsolidierenden Betrag ist zu markt-nahen Bedingungen festzulegen.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Republik Togo über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

## A c c o r d

entre le Gouvernement de la Confédération suisse  
et le Gouvernement de la République togolaise  
concernant le rééchelonnement des dettes togolaises

---

Le Gouvernement de la Confédération suisse  
et  
le Gouvernement de la République togolaise,

agissant en vertu des recommandations adoptées lors de la  
réunion du "Club de Paris" du 24 juin 1985 entre les repré-  
sentants de gouvernements de certains pays créanciers, dont  
la Suisse, et des représentants du Gouvernement togolais,  
sont convenus de ce qui suit:

### Article premier

1. Tombent sous les dispositions du présent Accord les paiements togolais en principal et intérêts résultant de crédits commerciaux consentis au Gouvernement togolais ou bénéficiant de sa garantie, arrivant à échéance entre le 1er mai 1985 et le 30 avril 1986 et garantis par la Confédération suisse, ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1er janvier 1983 et prévoyant des paiements échelonnés sur une période supérieure à un an.
2. Le montant total de ces échéances ne dépasse pas millions de francs suisses. Les échéances ainsi concernées par cet Accord sont spécifiées dans deux listes séparées faisant partie intégrale de cet Accord.

3. Le service de la dette résultant des accords de rééchelonnement de dettes togolaises des 27 septembre 1979, 15 juin 1981, 30 juin 1983 et 4 septembre 1984 n'est pas concerné par le présent réaménagement.

#### Article 2

La dette du Togo déterminée à l'article premier, alinéa 1, sera remboursée comme suit:

1 % selon l'échéancier originel ou au plus tard le 30 septembre 1985 pour les montants déjà dus et non réglés

1 % le 30 septembre 1986

1 % le 30 septembre 1987

1 % le 30 septembre 1988

1 % le 30 septembre 1989

95 % en 12 paiements semestriels égaux et consécutifs, le premier intervenant le 1er mai 1991 et le dernier le 1er novembre 1996.

#### Article 3

Les paiements prévus dans le cadre de cet Accord se feront en francs suisses libres, par la Société Nationale d'Investissements et Fonds Annexes (ci-après SNI) à LOME/TOGO à une banque suisse à désigner.

La SNI fera parvenir une copie des ordres de paiement respectifs à l'Office fédéral des affaires économiques extérieures à Berne ainsi qu'au Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation à Zurich.

Le Gouvernement togolais renonce à tous droits de compensation pour les montants exigibles en vertu du présent Accord. Il exécutera ponctuellement toutes obligations prévues dans le présent Accord, indépendamment de toutes objections qu'il peut avoir concernant les contrats de livraison conclus entre les créanciers suisses et les débiteurs togolais.

#### Article 4

Le Gouvernement togolais s'engage à payer un intérêt sur les soldes impayés des dettes. Cet intérêt sera calculé à partir de l'échéance contractuelle de ces dettes jusqu'à la date de leur paiement et sera versé, à la banque suisse à désigner, le 30 juin et le 31 décembre de chaque année, pour la première fois le 31 décembre 1985.

La comptabilisation se fera sous forme de compte courant tous les 6 mois.

Le taux de l'intérêt sera de           % par an.

#### Article 5

D'éventuels retards de paiements seront sujets à un intérêt de retard au taux de           % p.a., calculé à partir de la date des échéances fixées aux articles 2 et 4 du présent Accord jusqu'à l'entrée des fonds auprès de la banque suisse à désigner.

Ces intérêts de retard seront réglés à la banque suisse à désigner dans les meilleurs délais.

Article 6

Le Gouvernement togolais s'engage à payer les échéances dues et non réglées au titre de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, et n'entrant pas dans le champ d'application du présent Accord, le plus tôt possible, au plus tard le 30 septembre 1985.

Article 7

Le Gouvernement togolais s'engage:

- a) à accorder à la Suisse un traitement qui ne sera pas moins favorable que celui qu'il accordera à tout autre pays créancier pour le refinancement ou le rééchelonnement de dettes de termes comparables;
- b) à informer à cette fin le Gouvernement suisse des dispositions de tout accord de refinancement ou de rééchelonnement de dettes qu'il conclurait conformément à l'alinéa a) de cet article.

Article 8

Le présent Accord entre en vigueur à la date de sa signature.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

